

# RHEINISCHE POST

---

NRW > Städte > Krefeld > Krefeld: Mittelstands-CDU will AfD offensiv stellen

Neue Veranstaltungsreihe

## Mittelstands-CDU will AfD offensiv stellen

**Krefeld** · Die Mittelstandsvereinigung der CDU will es nicht länger hinnehmen, dass die AfD mit simplen Parolen Themen besetzt. In einer neuen Veranstaltungsreihe setzt die MIT auf Debatte und Kontroverse. Erster Gast ist die Publizistin Birgit Kelle. Ihre These: Gender-Politik ist das Problem, nicht die Lösung.

19.09.2023, 14:56 Uhr · 3 Minuten Lesezeit

---



Stellten die neue Reihe „MITKlartext“ vor (v.l.): Andreas Focke (Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Bockum), MIT-Vorsitzender Peter Vermeulen und MIT-Vorstandsmitglied Andreas Stattri.

Foto: Andreas Drabben

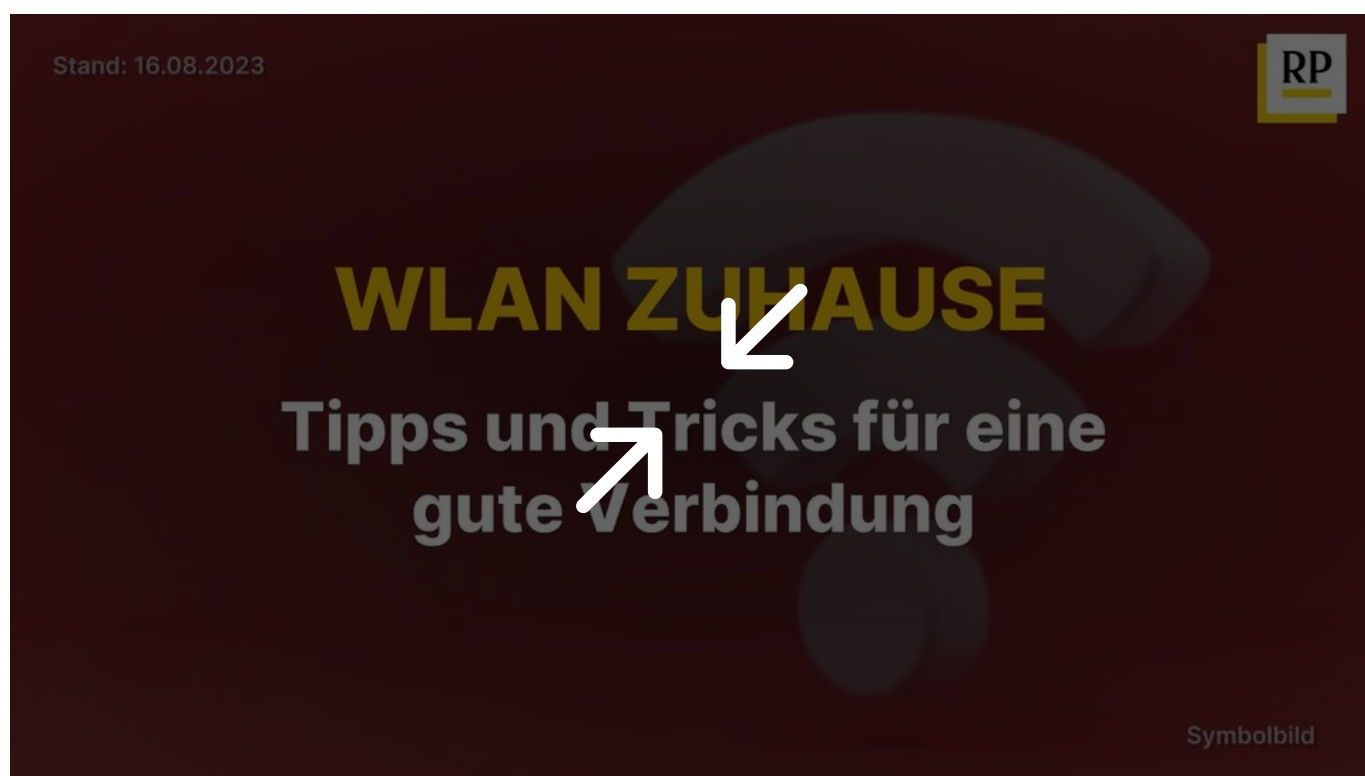
---

### Von Jens Voss

Der Name ist Programm: Unter dem Motto „MITKlartext“ hat die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Krefeld (MIT) eine Reihe ins Leben gerufen, auf der es mit Klartext kontrovers zugehen soll. „Wir wollen bestimmte Themen nicht mehr nicht ansprechen“, erläuterte der Krefelder MIT-Vorsitzende und Ratsherr Peter Vermeulen, als er die Reihe jetzt mit Andreas Stattrop aus dem MIT-Vorstand und Andreas Focke, dem Vorsitzenden des CDU-Ortsverbandes Bockum, vorstellte. Man wolle klare Positionen der CDU vermitteln und zugleich der AfD nicht mehr das Feld überlassen, wenn sie so tue, als habe sie Lösungen, obwohl diese Themen

längst auch in anderen Parteien diskutiert werden. Neben der Publizistin Birgit Kelle und dem Klimaforscher Hans von Storch stehen Namen wie Wolfgang Bosbach und Sarah Wagenknecht auf der Liste möglicher Referenten.

Die Veranstaltungen sind bewusst Diskussionsabende: Nach dem Impulsvortrag wird mit den Gästen diskutiert. Den Auftakt der Reihe am 17. Oktober, 19 Uhr, bildet die Journalistin, Publizistin und Bestsellerautorin Birgit Kelle. Sie hat provokante Kritik an bestimmten Ausprägungen des Feminismus geübt, forderte Betreuungsgeld für Eltern, die ihre Kinder nicht in eine Kita schicken, und organisierte 2014 mit der AfD-Politikerin Beatrix von Storch eine Anti-Gendern-Demonstration. Sie hat einige Bestseller geschrieben, zuletzt „Gendergaga“.



Auch Vermeulen sieht das Gendern kritisch: „Wenn der Duden hinget und sagt ‚Geht nicht‘ – wieso geht die Verwaltung hin, führt Sternchen

ein und versucht, alle Formen abzudecken, obwohl es der Klarheit der Sprache nicht guttut?“

Zweiter Gast ist der Klimaforscher Hans von Storch. Der Wissenschaftler zeichnet sich dadurch aus, dass er Alarmismus in der Darstellung und der Politik zur Klimakrise stets kritisiert hat. Vermeulen berichtet, von Storch plädiere für mehr Nüchternheit und dafür, sachlich über Klimaanpassungsmaßnahmen nachzudenken. „Wir werden auch in den nächsten 20, 30 Jahren mit Extremwetterereignissen leben und überlegen müssen, was man dagegen tun kann,“ sagt Vermeulen.

Neben Kelle und von Storch würde die MIT gerne Wolfgang Bosbach oder den bekannten Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen einladen. Auch Sarah Wagenknecht ist im Gespräch, doch wolle man erst abwarten, ob sie nun ihre neue Partei gründet. Man diskutiere noch, ob man sich auch direkt mit AfD-Politikern auf ein Podium setze, berichtet Vermeulen und nennt den AfD-Landtagsabgeordneten und Krefelder Ratsherrn Martin Vincentz. Hier sei das Meinungsbild aber noch nicht abgeschlossen. Generell sei man sich bewusst, dass man sich in Auseinandersetzung mit der AfD auf einem „Grenzgang“ bewege, betonte Vermeulen, „wir müssen gucken, wie das funktioniert“. Man wolle sich aber nicht einfach in eine rechte Ecke drücken lassen, nur weil man Probleme anspreche, die auch die AfD thematisiere. „Die CDU ist nicht rechts oder gar rechtsradikal und der deutsche Mittelstand auch nicht. Mit Parolen wie ‚Ausländer raus‘ braucht man Mittelständlern nicht zu kommen.“